

# Personengesellschaftsrecht

SS 2011

Prof. Dr. Heribert Hirte, LL.M.  
(Berkeley)

# Gesellschaftsrecht

## - Gegenstand -

Recht der privaten Zweckverbände =  
Recht der privatrechtlichen Personenvereinigungen zur  
Verfolgung gemeinsamer Zwecke

Abgrenzung von:

- öffentlich-rechtlichen Verbänden
- Zwangsgemeinschaften
- Vermögensgemeinschaften
- Sachorganisationen

# Gesellschaftsrecht

## - Kernfragen (I) -

- Verbandsorganisation
  - Ergänzung von/Gegenstück zum allgemeinen Vertragsrecht: Grundlage Gesellschaftsvertrag (bei Kapitalgesellschaften Satzung/Statut)
    - Entstehung und Beendigung
    - Wechsel von Mitgliedern
  - innere Willensbildung und äußere Handlungseinheit
  - Mitgliedsrechte und -pflichten

# Gesellschaftsrecht

## - Kernfragen (II) -

- Verbände als Rechts- und Vermögensträger
  - Vermögensbildung und –zuordnung (juristische Person vs. Gesamthand)
  - Haftung für Verbindlichkeiten
  - Kapitalausstattung und Gewinnverteilung
- Verbände als Unternehmensträger
  - Geschäftsführung und Vertretung (Gesamt- vs. Einzelgeschäftsführung und –vertretung)
  - Mitbestimmung
  - Rechnungslegung

# Rechtsquellen

## - Deutsches Recht -

- Bürgerliches Gesetzbuch (§§ 705 ff. BGB)
- Handelsgesetzbuch
- Partnerschaftsgesellschaftsgesetz
  
- Aktiengesetz 1965
- GmbH-Gesetz 1892
- Vereinsrecht (§§ 21 ff. BGB)
  
- Kapitalmarktrecht (für Publikums-KG)
  
- Grundgesetz (v.a. folgende Grundrechte)
  - Vereinigungsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 GG)
  - Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG)
  - Eigentumsgarantie (Art. 14 GG)

# Rechtsquellen

## - Europäisches Recht -

- EWIV-VO
  - siehe „Europäisches Gesellschaftsrecht“
- Grundfreiheiten des EU-Vertrages
- EG-Richtlinien

# Personengesellschaften

## - Regelungskonzeption -

- keine vollständige Regelung der einzelnen Gesellschaften, sondern Verweisungstechnik
- Grundlage allgemeines Vertragsrecht:
  - grundsätzliche Anwendbarkeit des BGB AT
  - Grenzen der Vertragsautonomie vor allem in §§ 134, 138 BGB (nicht aber AGB-Recht: § 310 Abs. 4 Satz 1 BGB)
  - Auslegung nach §§ 133, 157 BGB (soweit nicht körperschaftlich strukturiert)
  - bei Unwirksamkeit/Nichtigkeit von Bestimmungen ergänzende Vertragsauslegung und nicht § 139 BGB

# BGB-Gesellschaft (GbR)

Offene Handelsgesellschaft  
(OHG; § 105 Abs. 3 HGB)

Partnerschaftsgesellschaft  
(§ 1 Abs. 4 PartGG)

Europäische Wirtschaftliche  
Interessenvereinigung  
(EWIV; § 1 EWIV-AG)

Kommanditgesellschaft  
(KG; § 161 Abs. 2 HGB)

# Personengesellschaften

## - Arten -

- BGB-Gesellschaft
- Offene Handelsgesellschaft
- Kommanditgesellschaft
- stille Gesellschaft
- Partnerschaftsgesellschaft
- Europäische Wirtschaftliche  
Interessenvereinigung
- Partenreederei

# Personengesellschaften

## - Charakteristika -

- persönlicher Einsatz
  - keine Übertragbarkeit der Mitgliedschaft
  - Einstimmigkeitsprinzip (§ 709 Abs. 1 BGB)
  - Selbstorganschaft (§ 714 BGB; Ausnahme: Art. 19 Abs. 1 EWIV-VO [Fremdgeschäftsführer auch bei Personengesellschaft])
  - persönliche Haftung
  - keine juristische Person (Annäherung im Einzelnen streitig)
  - nicht zwingend Außengesellschaft
- (fast) alles dispositiv und vor allem durch Einsatz von GmbH & Co. KG zu unterlaufen

# **BGB-Gesellschaft (GbR)**

## **- Aufbau des Gesetzes -**

- Pflichten der Gesellschafter (§§ 706-708 BGB)
- Organisation der Gesellschaft (§§ 709-716 BGB)
- Höchstpersönlichkeit der Gesellschafterrechte (§ 717 BGB)
- Vermögensordnung (§§ 718-720 BGB)
- Gewinnverteilung (§§ 721-722 BGB)
- Liquidation (§§ 723-740 BGB)

# BGB-Gesellschaft

## - Voraussetzungen -

- Abrede *gemeinsamer* Zweckverfolgung (§ 705 BGB; Gegensatz: Austauschvertrag)
- Festlegung der individuellen *Beiträge* (§ 705 BGB, §§ 706-707 BGB)

# Fehlerhafte Personengesellschaft

## - Tatbestand -

Störung bei Vertragsschluss:

- Dissens/Willensmängel
  - Genehmigungserfordernisse
  - Verstöße gegen §§ 134, 138 BGB
- Anwendung auch auf
- fehlerhaften Beitritt
  - fehlerhaften Gesellschafterwechsel
  - nicht aber fehlerhaften Austritt

# Fehlerhafte Personengesellschaft

## - Rechtsfolge -

- *vor* Invollzugsetzung (= Bildung von Gesamthandsvermögen und [str.] Verfügung darüber)
- *nach* Invollzugsetzung
  - zunächst volle Durchführung der Gesellschaft im Innen- und Außenverhältnis (insbes. Beitragspflicht)
  - Recht zur a.o. Kündigung des betreffenden Gesellschafters und Abwicklung nach gesellschaftsrechtlichen Grundsätzen für die Zukunft (= [Teil-]Liquidation)

# Fehlerhafte Personengesellschaft

## - Grenzen -

- §§ 134, 138 BGB
- Minderjährigenschutz (keine Beitragspflicht bzw. Haftung)
- nicht aber § 123 BGB und § 312 BGB

# BGB-Gesellschaft

## - Mehrheitserfordernisse -

- gesetzlicher Grundsatz: Einstimmigkeit (§ 709 Abs. 1 BGB a.E.)
- Abbedingung des Einstimmigkeitserfordernisses: Mehrheit nach Köpfen (§ 709 Abs. 2 BGB)
- Abbedingung des Mehrheitsprinzips nach Köpfen: Mehrheit nach Kapitalanteilen (*arg.* § 709 Abs. 2 BGB: „im Zweifel“)

# Personengesellschaft

## - Beschlussmängel -

- grundsätzlich: unbegrenzte Geltendmachung
  - Ausnahmen:
    - Verwirkung
    - abweichende Regelung im Gesellschaftsvertrag
- grundsätzlich: Austragung des Streits unter den Gesellschaftern
  - Ausnahme: abweichende Regelung im Gesellschaftsvertrag

# BGB-Gesellschaft

## - Geschäftsführung (I) -

- Grundsatz: Gesamtgeschäftsführung (§ 709 Abs. 1 BGB)
  - abdingbar wie bei Gesellschafterversammlung (§ 709 Abs. 2 BGB)
- Beschränkung der Geschäftsführungsbefugnis auf einen oder mehrere Gesellschafter (§ 710 Satz 1 BGB)
  - auch hier im Zweifel Gesamtgeschäftsführung (§ 710 Satz 2 i.V.m. § 709 BGB)
  - ebenso wie bei § 709 BGB abdingbar

# BGB-Gesellschaft

## - Geschäftsführung (II) -

- bei Einzelgeschäftsführung durch einen oder mehrere Gesellschafter (abdingbares) Widerspruchsrecht der anderen *geschäftsführenden* Gesellschafter (§ 711 Satz 1 BGB)

# BGB-Gesellschaft

## - Vertretung -

- folgt "im Zweifel" der Geschäftsführungsbefugnis (§ 714 BGB)
  - Widerspruchsrecht (§ 711 BGB) hat keine Außenwirkung (h.M.)
- Vertretung (früher)
  - der BGB-Gesellschaft (= der Mitgesellschafter in bezug auf das gesamthänderisch gebundene Vermögen)
  - der Mitgesellschafter (früher: soweit bevollmächtigt; jetzt: analog § 128 HGB)
  - "des Gesellschafters selbst" (= Handeln in eigenem Namen)

# Personengesellschaft

## - Rechtsverhältnisse -

- zu den übrigen Gesellschaftern, soweit die Grundlagen (der Gesellschaftsvertrag) betroffen sind
- Ansprüche der Gesellschaft gegen Dritte
- Ansprüche der Gesellschafter gegen die Gesellschaft und umgekehrt
- Ansprüche der Gesellschaft gegen Gesellschafter als Dritte

# Personengesellschaft

## - Pflichten des Gesellschafters -

- Beitrags-/Einlagepflicht (§ 705 BGB)
  - Grundsatz (dispositiv): § 706 BGB
  - Grenze: § 707 BGB
- Förderpflicht
  - teilweise aktive Förderpflicht
  - teilweise bloße Unterlassungspflicht (§ 112 HGB)
- Treuepflicht
- Sorgfaltsmaßstab bei allen Pflichten: § 708 BGB (grundsätzlich)

# Personengesellschaft

## - Rechte des Gesellschafters (I) -

- Mitverwaltungsrechte
  - Stimmrecht (§ 709 BGB)
  - Informationsrecht (§ 716 BGB, nach Ausscheiden § 810 BGB)
  - Aufwendungsersatzanspruch (§§ 713, 669, 670 BGB; § 426 BGB)
- Gewinnbeteiligungs-/Entnahmerechte
  - Gewinn (§§ 721, 722 BGB)
  - Auseinandersetzungs-/Abfindungsanspruch (§ 738 Abs. 1 Satz 2 BGB)

# Personengesellschaft

## - Rechte des Gesellschafters (II) -

- Lösungs-/Kündigungsrecht (§ 723 BGB)
- Anspruch auf Gleichbehandlung
- Klagerechte
  
- alle Rechte grundsätzlich höchstpersönlich (§ 717 Satz 1 BGB außer § 717 Satz 2 BGB)

# Personengesellschaft

## - Erwerb und Übertragbarkeit der Beteiligung -

- nach dem (dispositiven) Gesetz:
  - Eintritt und (einvernehmliches) Ausscheiden setzen grundsätzlich eine (einstimmige) Vertragsänderung voraus
  - keine unmittelbare Übertragung der Mitgliedschaft von Alt- auf Neugesellschafter, sondern nur (kombinierter) Eintritt und Austritt
- nach dem Vertrag:
  - Mitgliedschaft kann übertragbar gestellt werden
  - formfrei
  - kein Abfindungsanspruch gegen Gesellschaft

# Personengesellschaft

## - Kündigung (I) -

- außerordentliche Kündigung immer (§ 723 Abs. 1 Satz 2 BGB)
  - Konkretisierung des wichtigen Grundes in § 723 Abs. 1 Satz 3 BGB
  - Ausnahme für § 112 BGB in § 723 Abs. 1 Satz 5 BGB
- ordentliche Kündigung
  - immer bei unbefristeten Gesellschaften (§ 723 Abs. 1 Satz 1 BGB)
  - ausgeschlossen bei Zeit- und Zweckgesellschaften

# Personengesellschaft

## - Kündigung (II) -

- Garantie des Kündigungsrechts (§ 723 Abs. 3 BGB)
  - mittelbare Erschwerung durch verringertes Abfindungsguthaben unzulässig
  - Ersatz der Kündigungsmöglichkeit durch Übertragbarkeit akzeptabel

# Personengesellschaft

## - Ausschluss *nach Gesetz* -

- Kündigung "der [= der gesamten] Gesellschaft" nach § 723 BGB
- Kündigung durch Privatgläubiger (§ 725 BGB wegen § 736 ZPO)

# Personengesellschaft

## - Ausschluss *nach Vertrag* -

- Ausschließung eines Gesellschafters unter Fortbestand der Gesellschaft im Übrigen möglich (§ 737 Satz 1 BGB)
  - Voraussetzung: "wichtiger Grund" in der Person eines Gesellschafters
  - Ausschluss durch
    - alle übrigen Gesellschafter (§ 737 Satz 2 BGB; dispositiv)
    - Erklärung gegenüber dem Auszuschließenden (§ 737 Satz 3 BGB; anders § 140 Abs. 1 Satz 1 HGB: Klage)
  - dispositiv: Ausdehnung auf Fälle fehlenden wichtigen Grundes unter gleichzeitiger Reduktion des Abfindungsumfangs nach § 738 Abs. 1 Satz 2 BGB

# Abfindungsguthaben

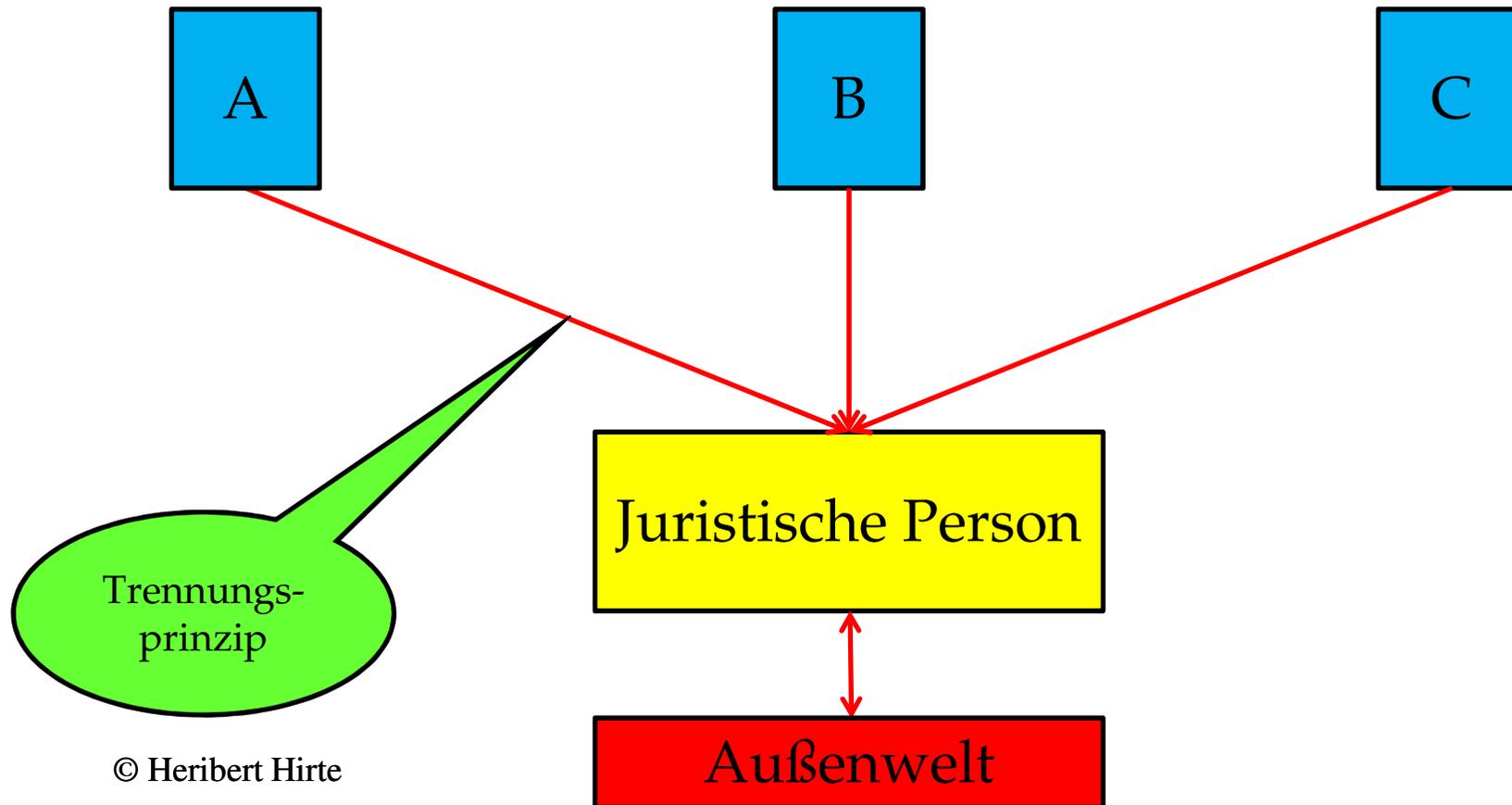
- *Grundlage* des Abfindungsanspruchs ausscheidender Gesellschafter bei *allen* Gesellschaften § 738 BGB
  - nicht wörtlich
  - sondern anteilige Beteiligung am Unternehmenswert
  - keine genaue Methode (Ertragswert, Kombinationsmethode, Stuttgarter Verfahren) vorgeschrieben
- *Beschränkung* des Abfindungsanspruchs
  - soweit dies im Verhältnis zum Bestandsschutzinteresse der verbleibenden Gesellschafter steht
  - sonst *Sittenwidrigkeit* (§ 138 BGB)
  - typischerweise bei Buchwertklauseln
  - jedenfalls nach Zeitablauf und bei ertragsstarken Unternehmen
  - bei grobem Missverhältnis auch unzulässige *Beschränkung des Austrittsrechts*
  - Rechtsfolge Anpassung, nicht Nichtigkeit der Satzungsbestimmung

# Unternehmenswert

- Gesellschaft hat einen Vermögensgegenstand: LKW (Anschaffungskosten 100 TsdEuro)
- Unternehmenswert nach fünf Jahren?z
  - *Substanzwert* (LKW kann noch genutzt werden): 30 TsdEuro
  - *Liquidationswert* (LKW muss verschrottet werden): 2 TsdEuro (oder negativ!)
  - *Buchwert* (LKW wurde jedes Jahr um jeweils 20 TsdEuro abgeschrieben): 0 Euro
  - *Ertragswert* (LKW fährt jedes Jahr 20 TsdEuro Gewinne ein; diskontierte Zukunftsgewinne  $20 + 16 + 12 + 8 + 4 =$ ) 60 TsdEuro

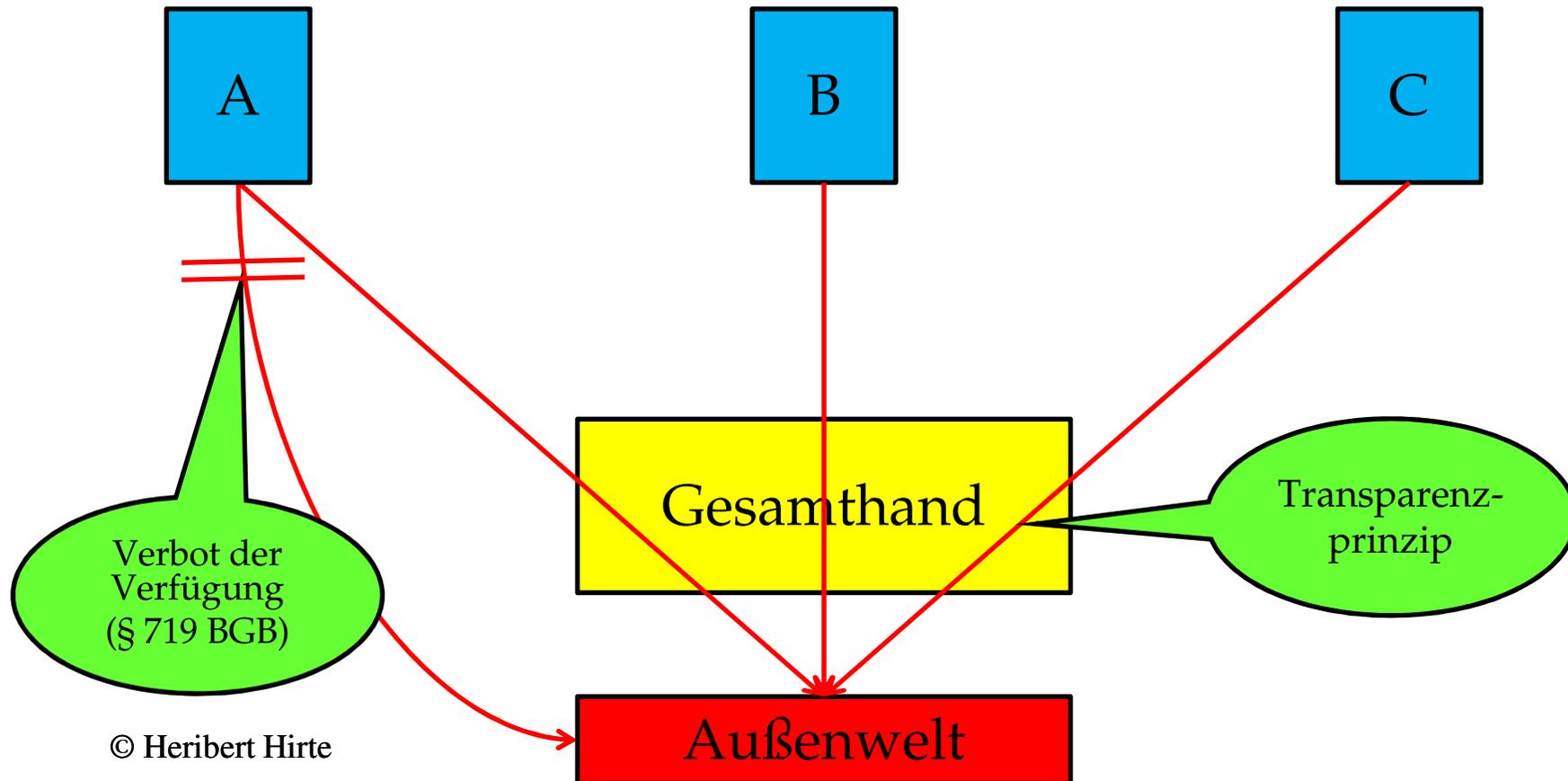
# Vermögensordnungen

## - Juristische Person -



# Vermögensordnungen

- Gesamthand -



# Personengesellschaft

## - Gesamthand -

- Vermögensbindung im Zweifel gesamthänderisch (§ 718 Abs. 1 BGB)
- keine Einzelverfügungsbefugnis (§ 719 Abs. 1 BGB)
- Aufrechnungsverbot gegen Ansprüche der Gesellschaft mit Ansprüchen gegen Gesellschafter (§ 719 Abs. 2 BGB)
- Vollstreckungsverbot in das Gesellschaftsvermögen wegen Ansprüchen gegen Gesellschafter (§§ 859, 736 ZPO)

# BGB-Gesellschaft

## - Haftungsverfassung -

- Theorie der selbständigen Einzelverpflichtung (§ 427 BGB)
- Doppelpflichtungstheorie (§ 714 BGB; BGHZ 74, 240; 56, 355)
- Akzessorietätstheorie (§ 128 HGB analog; BGHZ 146, 341; 142, 315)

# BGB-Gesellschaft

## - Rechts- und Parteifähigkeit -

- Rechts- und Parteifähigkeit (faktisch analog § 124 Abs. 1 HGB; anerkannt seit BGHZ 146, 341)
- Mitgliedsfähigkeit in anderen Verbänden (BGHZ 148, 291)
- Insolvenzfähigkeit (§ 11 InsO n.F.)
- Scheckfähigkeit (BGHZ 136, 254) und dementsprechend Wechselfähigkeit
- Grundbuchfähigkeit (BGHZ 179, 102)
- Namensrecht, aber keine –pflicht
- Zurechnung von Organhandeln nach § 31 BGB (BGHZ 154, 88)
- Halterhaftung nach §§ 834-838 BGB, § 7 StVG

# BGB-Gesellschaft

## - insbesondere Grundbuchfähigkeit -

- Eintragung *auch* der Gesellschafter (§ 47 Abs. 2 GBO)
  - kein Nachweis von Existenz, Identität und Vertretungsberechtigung in der Form von § 29 GBO erforderlich (BGHZ ## = ZIP 2011, ##)
  - ausreichend sind entsprechende Erklärungen in der Auflassung
- Gutgläubensschutz erstreckt auf Gesellschafter (§ 899a BGB)
  - Erfassung (wohl) auch des Verpflichtungsgeschäfts
  - der Sache nach Schutz des guten Glaubens an die Existenz der eingetragenen Gesellschaft und die Vertretungsmacht der eingetragenen Gesellschafter

# Personengesellschaft

## - Ansprüche der Gesellschaft -

- *keine* Aktivlegitimation der nicht geschäftsführenden Gesellschafter für Ansprüche gegen Dritte
- grundsätzlich auch *keine* Aktivlegitimation der nicht geschäftsführenden Gesellschafter für Ansprüche gegen Gesellschafter
- Ausnahme: *actio pro socio* (Prozessstandschaft) für
  - Sozialansprüche
  - Sozialforderungen
  - wenn die Geltendmachung durch die Gesellschaft aus gesellschaftswidrigen Gründen unterbleibt

# BGB-Gesellschaft

## - Auflösungsgründe -

- Zweckerreichung (§ 726 BGB) oder Zeitablauf
- Kündigung durch Gesellschafter (§ 723 Abs. 1 Satz 1 BGB)
- Kündigung durch Privatgläubiger (§ 725 Abs. 1 BGB)
- Auflösungsbeschluss
- nur (noch) bei BGB-Gesellschaft: Tod eines Gesellschafters (§ 727 Abs. 1 BGB)

# Personengesellschaft

## - Erbfallklauseln -

- Fortsetzungsklausel (= Ersetzung der Auflösung durch Fortsetzung; nur BGB-Gesellschaft)
- Nachfolgeklausel (= Fortsetzung mit den [jeweiligen] Erben; § 139 HGB für persönlich haftende Gesellschafter)
- qualifizierte (oder beschränkte) Nachfolgeklausel (= Fortsetzung mit einem/bestimmten Erben)
  - keine erbrechtliche Bindung der Gesellschafter
  - Übereinstimmung Erb-/Gesellschaftsrecht erforderlich
- Eintrittsklausel (= Möglichkeit eines Dritten, in die Gesellschaft einzutreten)

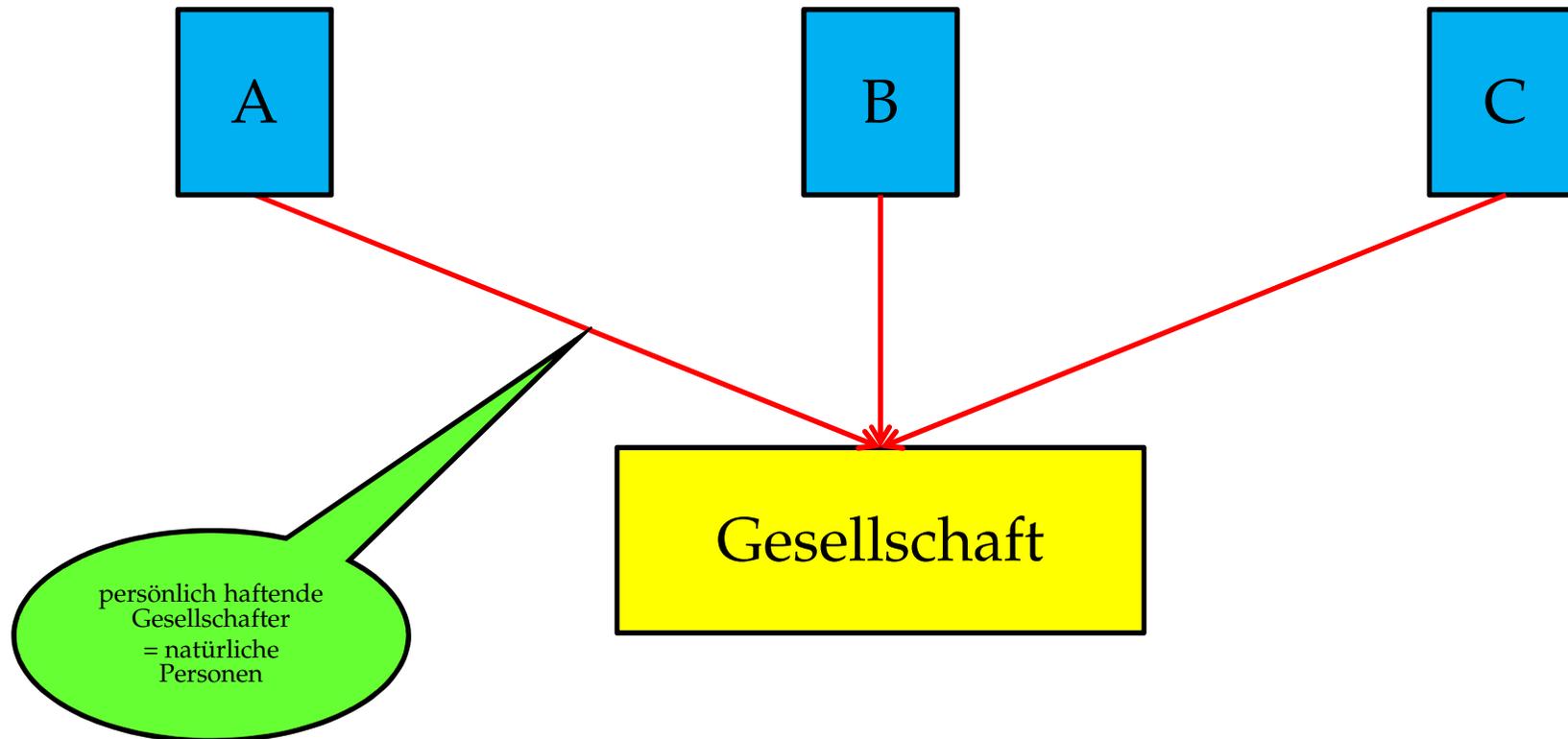
# Offene Handelsgesellschaft

## - Gründung -

- entweder: wie bei BGB-Gesellschaft (plus Eintragung)
- oder durch:
  - Umwandlung bzw. Entstehung kraft Gesetzes unter den Voraussetzungen des § 1 Abs. 2 HGB (späterer Verlust der Eigenschaft des Unternehmens als Handelsgewerbe führt nicht (mehr) zwingend zum Absinken zur bloßen BGB-Gesellschaft)
  - Aufnahme eines neuen Gesellschafters in das Geschäft eines Einzelkaufmanns (§ 28 HGB)
  - „echte“ Umwandlung (§ 16 UmwG)

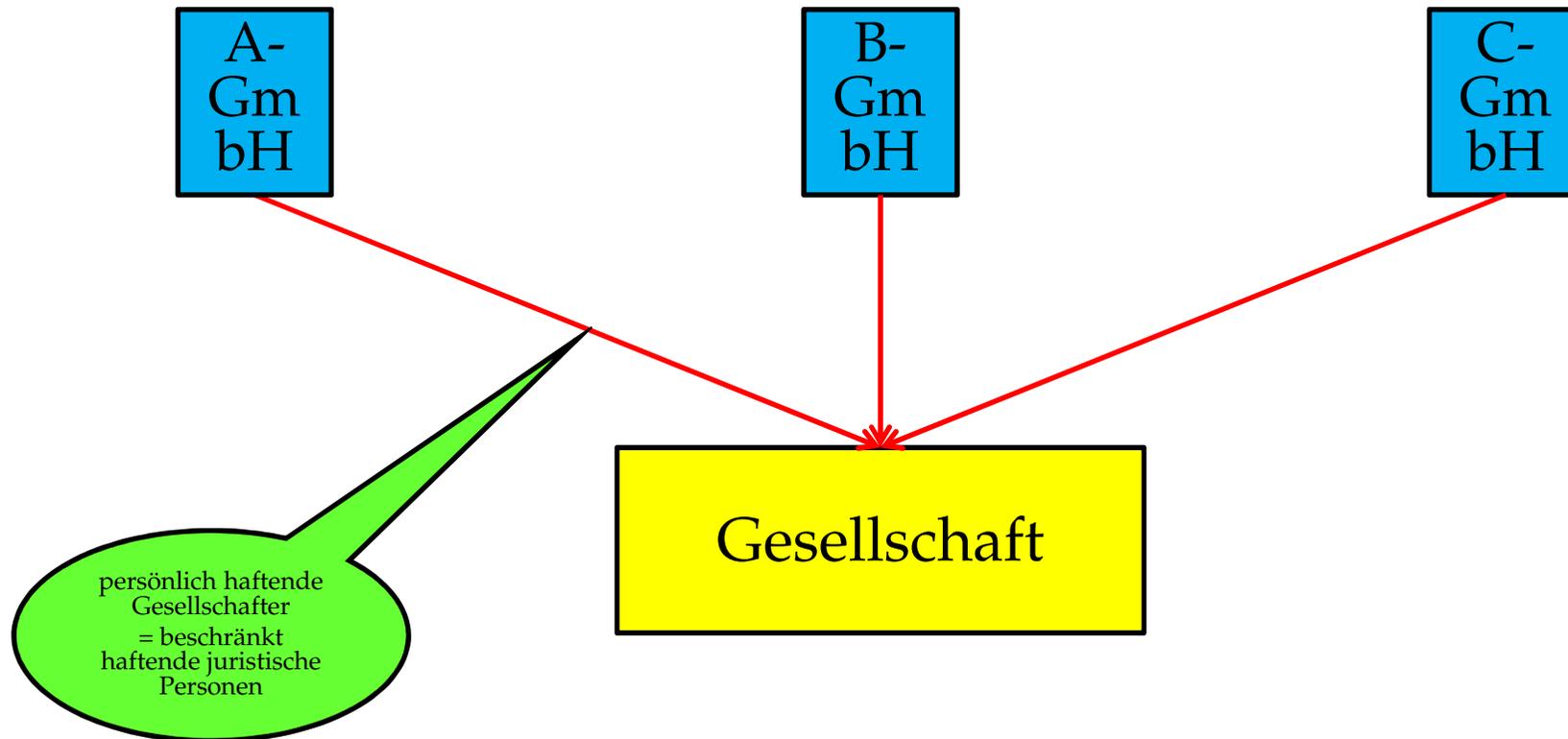
# Offene Handelsgesellschaft

## - Grundstruktur -



# Offene Handelsgesellschaft

## - Problemfall -



# Offene Handelsgesellschaft

## - Geschäftsführung (I) -

- **Grundsatz:**
  - *Einzelgeschäftsführungsbefugnis aller* Gesellschafter (§§ 114 Abs. 1, 115 Abs. 1 Hs. 1 HGB) mit (abdingbarem) Widerspruchsrecht der anderen Gesellschafter (§ 115 Abs. 1 Hs. 2 HGB)

# Offene Handelsgesellschaft

## - Geschäftsführung (II) -

- **Beschränkung**
  - durch *Gesamtgeschäftsführung*, sofern nicht Gefahr im Verzug (§ 115 Abs. 2 HGB)
  - der Geschäftsführungsbefugnis auf *einen oder mehrere Gesellschafter* (§ 114 Abs. 2 HGB); auch hier im Zweifel Einzelgeschäftsführung (§ 115 Abs. 1 Hs. 1 HGB) mit (abdingbarem) Widerspruchsrecht der anderen *geschäftsführenden* Gesellschafter (§ 115 Abs. 1 Hs. 2 HGB)
- **Umfang:** Geschäfte, die der *gewöhnliche* Betrieb des Handelsgewerbes der Gesellschaft mit sich bringt (§ 116 Abs. 1 HGB); sonst Beschluss *aller* Gesellschafter (§ 116 Abs. 2 HGB)

# Offene Handelsgesellschaft

## - Vertretung -

- **Grundsatz:** Einzelvertretungsmacht aller Gesellschafter (§ 125 Abs. 1 HGB); Widerspruchsrecht (§ 115 Abs. 1 HGB) hat keine Außenwirkung (h.M.)
- **Beschränkung** der Vertretungsmacht durch Gesamtvertretung bei allen oder einigen Gesellschaftern (§ 125 Abs. 2 HGB); "gemischte" Gesamtvertretung möglich (§ 125 Abs. 3 HGB)
- **Umfang:** gerichtliche und außergerichtliche Rechtshandlungen einschl. Grundstücksgeschäfte und Erteilung von Prokura (§ 126 Abs. 1 HGB); keine Wirkung von Beschränkungen gegenüber Dritten (§ 126 Abs. 2 HGB)
- **Drittwirkung** zulässiger Beschränkungen nur bei Eintragung (§ 106 Abs. 2 Nr. 4 HGB n.F. [früher § 125 Abs. 4] i.V.m. § 15 Abs. 1 HGB)

# Offene Handelsgesellschaft

## - Rechte des Gesellschafters -

- Mitverwaltungsrechte
  - Stimmrecht (§ 119 HGB)
  - Informationsrecht (§ 118 HGB, nach Ausscheiden § 810 BGB)
  - Aufwendungsersatzanspruch (§ 110 Abs. 1 HGB; § 426 BGB)
- Gewinnbeteiligungs-/Entnahmerechte
  - Gewinn (§§ 121, 122 Abs. 1 HGB)
  - Auseinandersetzungs-/Abfindungsanspruch (§ 738 Abs. 1 Satz 2 BGB i.V.m. § 105 Abs. 3 HGB)
- Lösungs-/Kündigungsrecht (§ 723 BGB i.V.m. § 105 Abs. 3 HGB)
- Anspruch auf Gleichbehandlung
- Klagerechte
- alle Rechte grundsätzlich höchstpersönlich (§ 717 Satz 1 BGB außer § 717 Satz 2 BGB i.V.m. § 105 Abs. 3 HGB)

# Offene Handelsgesellschaft

## - Beerbung eines Komplementärs -

- Antrag des Erben/der Erben auf Umwandlung seiner/ihrer Stellung in *Stellung eines Kommanditisten* (§ 139 Abs. 1 HGB)
- bei **Annahme** des Antrags wird *Einlage als Kommanditeinlage umgewidmet* (§ 139 Abs. 1 HGB a.E.)
  - Frist für Geltendmachung *drei Monate* (§ 139 Abs. 3 HGB)
  - bei Ausscheiden innerhalb dieser Frist und für vor Umwandlung entstandene Verbindlichkeiten *beschränkte (bzw. beschränkbare) Erbenhaftung* (§§ 1967, 1975 BGB)
- bei **Ablehnung** des Antrags seitens der übrigen Gesellschafter *fristlose Kündigungsmöglichkeit* (§ 139 Abs. 2 HGB)

# Offene Handelsgesellschaft

## - Haftung des Komplementärs -

Der persönlich haftende Gesellschafter (Komplementär)  
haftet (§ 128 Satz 1 HGB):

**unmittelbar**

**primär**

**solidarisch**

**unbeschränkt** (nur insoweit anders der Kommanditist)

# Offene Handelsgesellschaft

## - Verteidigung gegen Inanspruchnahme -

- Eigenverteidigung (etwa individuelle Absprache mit Gläubigern) immer (*arg.* § 128 Satz 2 HGB)
- Fremdverteidigung (§ 129 Abs. 1 HGB)
  - vor allem Erfüllung (§ 362 HGB) oder Erlass (§ 397 BGB) der Gesellschaft
  - auch Verjährung der Gesellschaftsverbindlichkeit
  - kein eigenes Recht, für die Gesellschaft aufzurechnen oder anzufechten; stattdessen Leistungsverweigerungsrecht nach § 129 Abs. 2 HGB

# Personengesellschaft

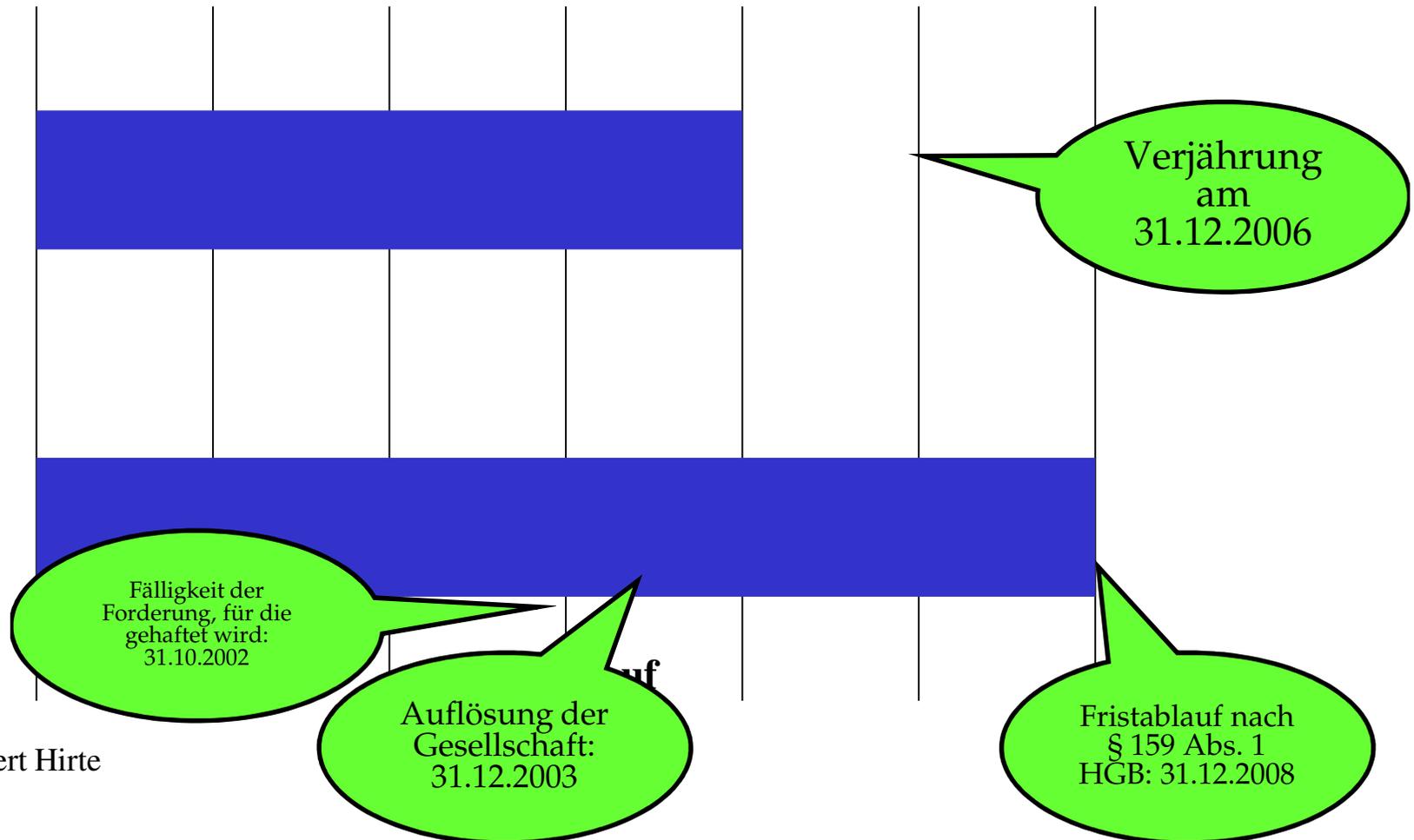
## - Ausscheidender Gesellschafter -

Nachhaftung begrenzt nach § 160 HGB (für BGB-Gesellschaft i.V.m. § 736 Abs. 2 BGB)

- auf *vor* Ausscheiden begründete Verbindlichkeiten (selbstverständlich)
- fällig geworden binnen *fünf Jahren* nach Ausscheiden
- vorher gerichtlich (oder durch Äquivalent) geltend gemacht

# Personengesellschaft

- Nachhaftung der Gesellschafter  
nach Auflösung (§ 159 Abs. 1 HGB) -



# Personengesellschaft

## - Nachhaftung der Gesellschafter nach Auflösung (§ 159 Abs. 3 HGB) -

- Auflösung Fristablauf
- der Gesellschaft nach § 159 Abs. 1 HGB

- 

- 31.12.2003 31.12.2008

- 

- 
- Kaufpreis-
- forderung
- fällig 31.10.2004          Vj.

- 31.12.2007

© Heribert Hirte

-

# Kommanditgesellschaft

## - Geschäftsführung durch Kommanditisten -

- nach der (dispositiven) gesetzlichen Regelung keine Tätigkeit in der Geschäftsführung (§ 164 Satz 1 Hs. 1 HGB)
- auch kein Widerspruchsrecht (außer bei außer-gewöhnlichen Geschäften (§ 164 Satz 1 Hs. 2 HGB))

# Kommanditgesellschaft

## - Vertretung durch Kommanditisten -

- keine *organschaftliche* Vertretung möglich (§ 170 HGB)
- wohl aber Prokura (die auch im Gesellschaftsvertrag eingeräumt werden kann), auch zusammen mit persönlich haftendem Gesellschafter

# Kommanditgesellschaft

## - Haftsumme - Pflichteinlage (I) -

- **Kollidierende Interessen**
  - Kommanditist: Haftungsbeschränkung bei geringem Kapitaleinsatz
  - Gesellschaft: hoher Eigenkapitalbeitrag
- **Haftsumme**
  - Haftungsumfang gegenüber Gläubigern
- **(Pflicht-)Einlage**
  - Leistungspflicht gegenüber der Gesellschaft

# Kommanditgesellschaft

## - Haftsumme – Pflichteinlage (II) -

- **(Pflicht-)Einlage**

- Leistungspflicht gegenüber der Gesellschaft
- Grundlage: Gesellschaftsvertrag ohne Eintrag
- Vermögensbeitrag frei bestimmbar und bewertbar
- Geltendmachung durch
  - Gesellschaft
  - deren Insolvenzverwalter
  - nicht deren Gläubiger aus abgetretenem/gepfändetem Recht (§ 717 Satz 1 BGB!)

- **beide sind der *Höhe nach frei festsetzbar***

- Grenze: Bonität
- Beispiel: Haftsumme Euro 1.000 - Pflichteinlage Euro 100.000

# Kommanditgesellschaft

## - Ausschluss der

## Kommanditistenhaftung -

Kommanditistenhaftung ausgeschlossen bei

- Registereintrag (§§ 172 Abs. 1, 176 HGB)
- Deckung der Haftsumme durch realen Vermögenswert (§ 171 Abs. 1 Hs. 2 HGB)
- Vermögen später nicht entzogen (§ 172 Abs. 4 HGB)
  
- sonst: Haftung wie Komplementär (§§ 128, 171 Abs. 1 HGB)

# Kommanditgesellschaft

## - Deckung der Kommanditeinlage -

- Grundsatz realer Deckung
  - kein Erlass (§ 172 Abs. 3 HGB)
  - keine Stundung (§ 172 Abs. 3 HGB)
  - keine Aufrechnung
- Sacheinlagen
  - objektiver Wert entscheidet
  - Bewertungsklauseln ohne Bedeutung
  - Tilgung auch durch Unterbewertung
- Einlageleistung durch Dritte (§ 267 BGB)
  - auch durch Komplementär
  - durch neu eintretenden Kommanditisten
- Leistung auch durch Begleichung einer Gesellschafts-

# Kommanditgesellschaft

## - Haftung nicht eingetragener Kommanditisten -

Haftung wie Komplementär (§ 128 HGB) ohne Eintragung, wenn

- Handelsgewerbe (§ 176 Abs. 1 Satz 2 HGB; Beschränkung heute problematisch!)
- Beginn der Geschäfte und Zustimmung des Kommanditisten zur Aufnahme der Geschäfte (§ 176 Abs. 1 Satz 1 HGB)
- außer bei Kenntnis des Gläubigers von bloßer Eigenschaft als Kommanditist (§ 176 Abs. 1 Satz 1 HGB a.E.) und bei Deliktsgläubigern (heute str.)

# Kommanditgesellschaft

## - Haftung bei Gesellschafterwechsel -

- Einlagerückgewähr führt bei (echtem) Ausscheiden zum Wiederaufleben der Haftung (§ 172 Abs. 4 HGB)
- Ausschluss des Wiederauflebens der Haftung bei Gesellschafterwechsel
  - durch „Umbuchung“
  - Eintragung eines „Nachfolgevermerks“
  - keine Leistung aus dem Gesellschaftsvermögen an auscheidenden Gesellschafter
- bei fehlendem Nachfolgevermerk Zurechnung der Einlageleistung zum Neugesellschafter
  - früher schon im Innenverhältnis
  - nach § 162 Abs. 2 HGB n.F. auch im Außenverhältnis

# GmbH & Co. KG

## - Unterschiede zur "normalen" KG (I) -

### Geschäftsführer:

- GmbH-Geschäftsführer kann von Kommanditisten nicht abberufen werden
- (mögliche) Haftung des GmbH-Geschäftsführers gegenüber KG aus Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter
- bei kapitalistischer GmbH & Co. KG gilt § 43 GmbHG, nicht § 708 BGB

# GmbH & Co. KG

## - Unterschiede zur "normalen" KG (II) -

### Finanzverfassung:

- keine Leistung der Kommanditeinlage durch Einbringung des GmbH-Anteils (§ 172 Abs. 6 HGB)
- Auszahlungen aus KG-Vermögen können mittelbaren Entzug des Stammkapitals der GmbH darstellen
- Regelungen über Nachrangigkeit von Gesellschafterdarlehen gelten entsprechend (§§ 39 Abs. 1 Nr. 5 i.V.m. Abs. 4 Satz 1 InsO)

# GmbH & Co. KG

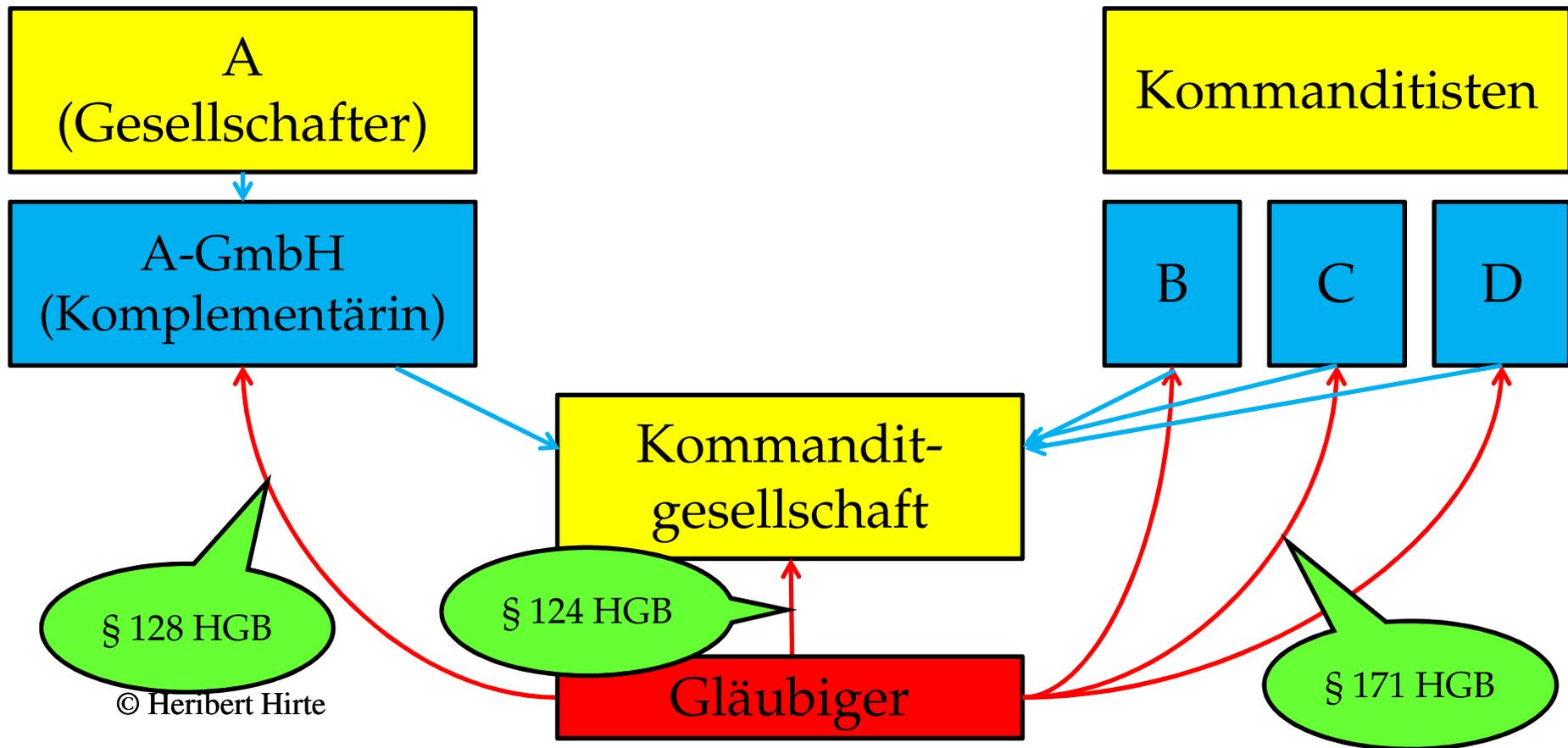
## - Unterschiede zur "normalen" KG (III) -

### Liquidation und Insolvenz:

- Geltung von
  - Insolvenzantragspflicht (§ 15a Abs. 1 Satz 2 InsO)
  - Zahlungsverbot (§§ 130a, 177a HGB)
- Überschuldung der Komplementär-GmbH nach § 19 Abs. 2 InsO
  - Verbindlichkeiten der KG sind wegen § 128 HGB bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme in voller Höhe anzusetzen
  - Freistellungsanspruch gegen KG nach § 257 BGB, § 110 HGB regelmäßig wertlos

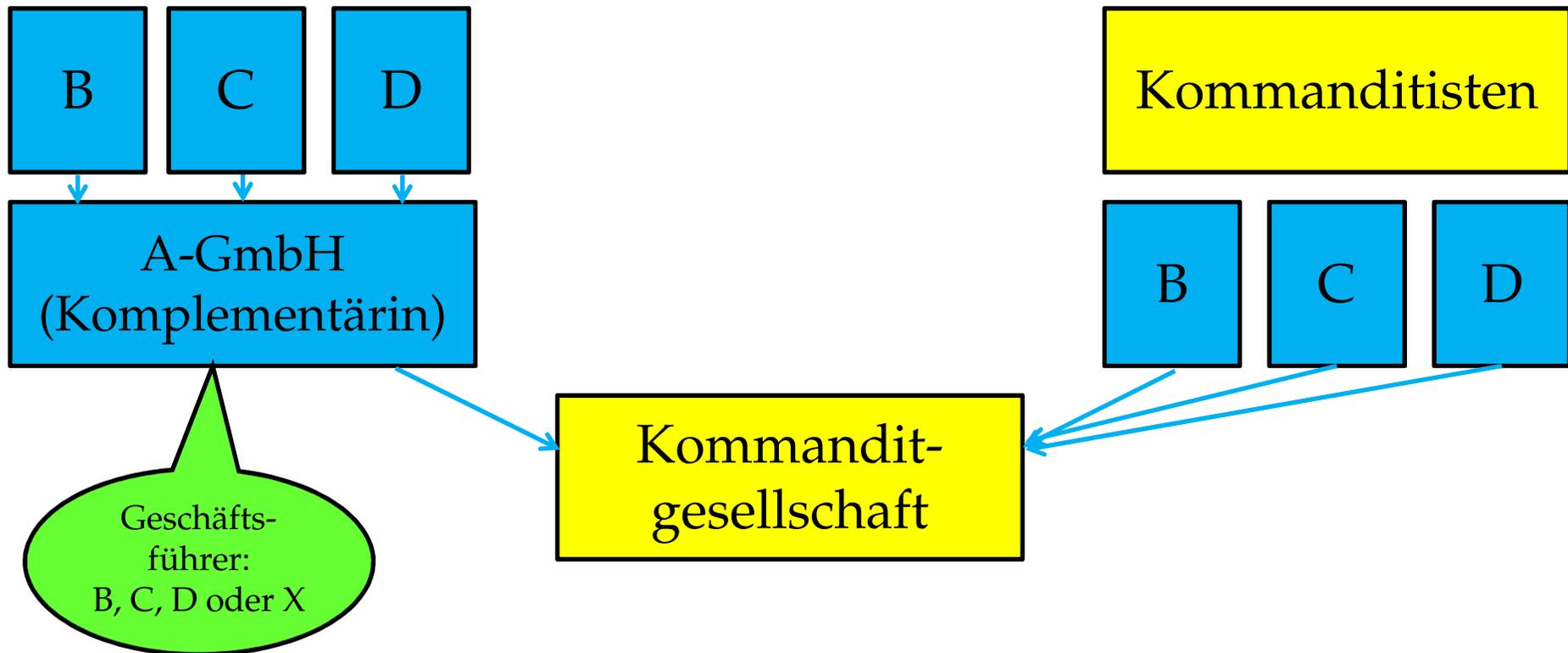
# GmbH & Co. KG

## - Grundstruktur -



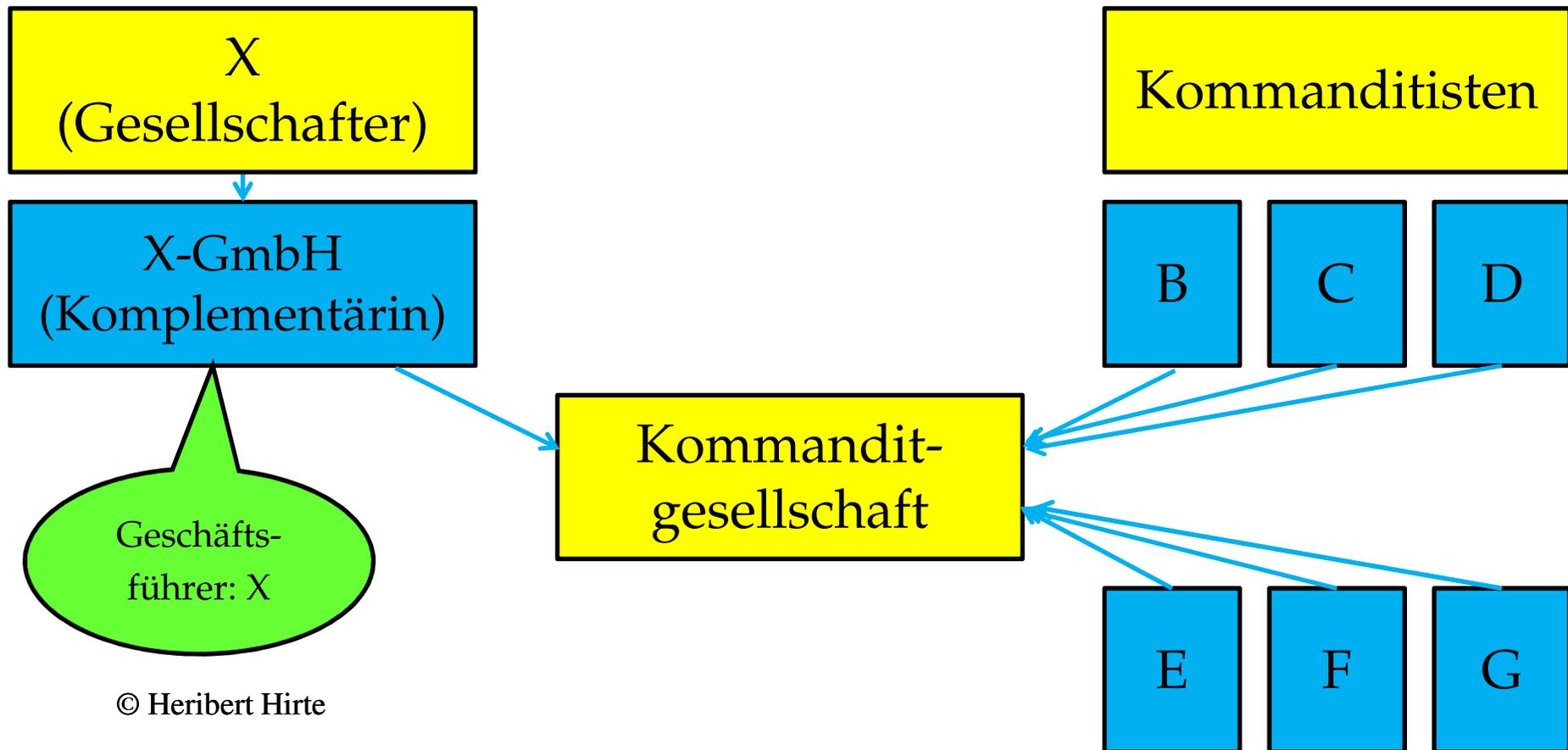
# GmbH & Co. KG

- Familien-GmbH & Co. KG -



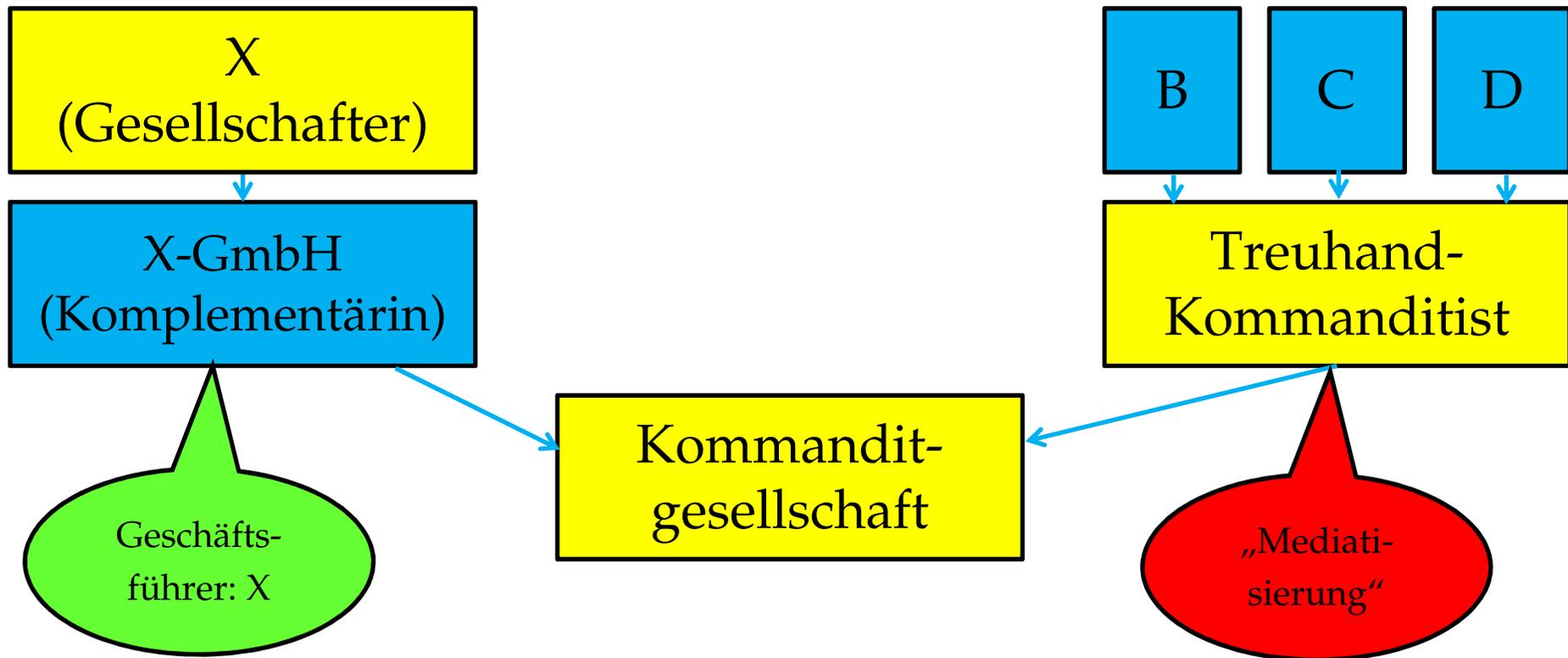
# GmbH & Co. KG

## - Kapitalistische Publikums-KG -



# GmbH & Co. KG

## - Kapitalistische Publikums-KG (Vertretermodell) -



# Partnerschaftsgesellschaft

## - Unterschiede zur GbR/OHG (I) -

- Zulässigkeit:
  - nur freie Berufe (§ 1 Abs. 2 und 3 PartGG)
  - kein Handelsgewerbe (§ 1 Abs. 1 Satz 2 PartGG)
- Gründung:
  - Name statt Firma (§ 2 PartGG)
  - Schriftform des Gesellschaftsvertrages (§ 3 PartGG)

# Partnerschaftsgesellschaft

## - Unterschiede zur GbR/OHG (II) -

- Geschäftsführung und Vertretung:
  - kein völliger Ausschluss eines Partners von der Geschäftsführung (§ 6 Abs. 2 PartGG)
- Haftungsverfassung:
  - Haftungsbeschränkung für berufliche Fehler (§ 8 Abs. 2 PartGG)
  - Möglichkeit der Haftungsbeschränkung (§ 8 Abs. 3 PartGG)

# Partenreederei

## - Unterschiede zur GbR/OHG (I) -

- Zulässigkeit:
  - Verwendung eines mehreren Personen gemeinschaftlich zustehenden Schiffs zum Erwerb durch die Seefahrt (§ 489 Abs. 1 HGB)
- Rechtsnatur:
  - früher "Schiffspart" als Sonderfall des Miteigentums nach §§ 1008, 741 BGB
  - heute (wohl) Gesamthand

# Partenreederei

## - Unterschiede zur GbR/OHG (II) -

- Mitgliedschaft (= "Schiffspart")
  - übertragbar (§ 503 BGB)
  - verpfändbar
  - aus einem gegen Mitreeder gerichteten Titel pfändbar
- Haftungsverfassung:
  - Nachschusspflicht (§ 500 Abs. 1 HGB)
  - Abandonrecht (§ 501 HGB)
  - akzessorische und primäre Haftung der Mitreeder, aber nur als Teilschuldner (§ 507 Abs. 1 HGB)

# Stille Gesellschaft

## - Charakteristika (I) -

- Grundstruktur:
  - Einlagebeteiligung
  - kein Gesamthandsvermögen
  - Schuldverhältnis; keine Organisation
  - zweigliedrige Gesellschaft
- Rechte und Pflichten des "Stillen":
  - Einlagepflicht (§ 230 Abs. 1 HGB)
  - Gewinnbeteiligung (§ 232 Abs. 1 HGB)
  - dispositive (§ 231 Abs. 1 HGB) Verlustbeteiligung bis zur Höhe der Einlage (§ 232 Abs. 2 Satz 1 HGB)

# Stille Gesellschaft

## - Charakteristika (II) -

- Insolvenz des Unternehmergesellschafters:
  - Rückforderung der Einlage als Insolvenzforderung (§ 236 Abs. 1 HGB)
  - Anfechtbarkeit einer früheren Rückzahlung oder eines früheren Erlasses (§ 136 InsO)

# Offene Handelsgesellschaft

## - Kapitalanteil -

- Bedeutung:
  - nach Gesetz
    - Vorausdividende (§ 121 Abs. 1 HGB)
    - Entnahmerecht (§ 122 HGB)
    - Auseinandersetzungsguthaben (§ 738 BGB)
  - nach Vertrag
    - Stimmrecht (§ 119 HGB)
    - Beteiligung an Gewinn/Verlust (§ 121 Abs. 3 HGB)

# Offene Handelsgesellschaft

## - Kapitalanteil: Entwicklung -

1.1.1996

10.000	
10.000	
20.000	

1.1.1996

10.000	
10.000	
20.000	

1.1.1996

10.000	
10.000	
20.000	